

# **Christ, Michaela/Maja Suderland (Hg.) (2014), Soziologie und Nationalsozialismus. Positionen, Debatten, Perspektiven, 1. Aufl. Berlin: Suhrkamp.**

## **Rezension**

### **Basisgruppe Sozialwissenschaften**

Seit einiger Zeit wird innerhalb der Soziologie über das Verhältnis des Faches zum Nationalsozialismus gestritten. Lange Zeit drehte sich die Debatte dabei um die Frage, ob es eine Soziologie im Nationalsozialismus gegeben habe. Nur vereinzelte Stimmen, wie Ralf Dahrendorf (1966) oder Zygmunt Bauman ([1989]2013) forderten die Soziologie dazu auf, sich mit dem Nationalsozialismus auch theoretisch auseinanderzusetzen. Seit 2011 wird nun vermehrt über die Frage diskutiert, welche Rolle der Nationalsozialismus im soziologischen Forschungskanon spielen sollte. Ausgelöst wurde die Debatte durch einen Artikel von Michaela Christ in der Zeitschrift „Soziologie“. Nachdem die Debatte auch außerhalb der „Soziologie“ in überregionalen Medien weiter ausgetragen wurde, erschien 2014 ein Sammelband von Michaela Christ, die den ersten Anstoß für die Debatte 2011 (Christ 2011)<sup>1</sup> lieferte, und Maja Suderland, die sich durch ihre soziologische Erforschung der nationalsozialistischen Konzentrationslager einen Namen gemacht hat, zum Thema.

Ziel des Sammelbandes ist es zunächst einen Überblick über den tatsächlichen Stand der soziologischen Forschung zum Nationalsozialismus darzustellen, der erste Teil widmet sich dabei der Bestandsaufnahme, der zweite Perspektiven weiterer Forschung. Zunächst werden in sieben Beiträgen chronologisch, mit der Einschränkung des regionalen Bezuges, von der Weimarer Republik bis in die 1990er Jahre die Ansätze zur Analyse des Nationalsozialismus vorgestellt. Den Schwerpunkt bilden dabei Ansätze aus dem Bereich der Bundesrepublik. Wobei sich jeweils ein Aufsatz speziell auf die DDR-Soziologie und einer auf die österreichische bezieht. Der Aufsatz von Kobi Kabalek über die DDR-Soziologie behandelt experimentell die Stellung der Erforschung des Nationalsozialismus in der DDR, besonders in der Soziologie, und liefert wichtige Anregungen über das Verhältnis von Soziologie und Nationalsozialismus in der DDR, ein Thema, welches bisher größtenteils vernachlässigt wurde.

Die folgenden fünf Artikel befassen sich mit verschiedenen speziellen Soziologien und ihrer jeweiligen Erforschung des Nationalsozialismus. Hier werden auch Perspektiven für die weitere Forschung in den Bereichen besprochen. Die Autor\*innen zeigen dabei, dass sich die Forschung in den verschiedenen Bereichen nicht oder nur unzureichend mit dem Nationalsozialismus befasst hat. Die Gründe dafür werden auf unterschiedlichen Ebenen gesucht. Zum einen auf der, der theoretischen Paradigmen, zum anderen aber auch in einer Vernachlässigung des Bereiches durch das Fach. Ein Artikel unterscheidet sich dahingehend von den Restlichen. Maja Suderlands Betrachtung der soziologischen Forschung zu Konzentrationslagern, dieser beschäftigt

---

<sup>1</sup> Die anderen Beiträge sind: Becker (2014); Deißler (2013b); Deißler (2013a); Heinze (2013); Kühl (2013); Kranebitter/Horvath (2015); Mayntz (2013).

sich nicht mit einer „Bindestrich-Soziologie“, sondern behandelt die unterschiedlichen Zugänge der Soziologie zum Thema Konzentrationslager. Die beiden folgenden Artikel befassen sich schließlich aus fachgeschichtlicher Perspektive mit dem Nationalsozialismus. Wobei Borggräfe und Schnitzler die Entwicklung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) im Nationalsozialismus nachzeichnen. Carsten Klingemanns Artikel behandelt die Entwicklung der empirischen Sozialforschung im Nachkriegsdeutschland und ihre Verflechtungen mit Soziologie im Nationalsozialismus.

Die drei letzten Artikel des Bandes gehen schließlich auf mögliche Perspektiven der soziologischen Erforschung des Nationalsozialismus ein. Zunächst versucht Elissa Mailänder dazu anhand ihrer Forschungen zum Nationalsozialismus zu zeigen, wie soziologische Theorie die Geschichtswissenschaften anregen und zu einer Verbesserung ihrer Perspektiven beitragen kann. Karl-Siegbert Rehberg versucht schließlich aus der Rolle der Soziologie im Nachkriegsdeutschland die Nicht-Betrachtung des Nationalsozialismus zu erklären und stellt dabei eine Geschichtslosigkeit der Soziologie fest. Der letzte Artikel des Bandes ist ein Gespräch zwischen Beate Kraus und den beiden Herausgeberinnen, in dem biographisch die Gründe für die Nicht-Beachtung des Nationalsozialismus gesucht werden.

Der Sammelband versucht die verschiedenen Ansätze der Erforschung des Nationalsozialismus zusammenzutragen. Diese bisher nur unzusammenhängenden Beiträge sollen für die weitere Forschung zugänglich gemacht werden und diese stimulieren. Das gelingt dem Band auch hervorragend. Viele Ansätze der soziologischen Forschung zum Nationalsozialismus werden dargestellt und dem\*der interessierten Leser\*in zugänglich gemacht. Trotzdem verbleiben zwei Leerstellen in der Betrachtung. Erstens wird gerade in Michael Beckers Beitrag über die soziologische Forschung zum Nationalsozialismus seit den 1990er Jahren die Problematik angesprochen, dass die großen Debatten über die Frage, was für ein Erkenntnisgegenstand der Nationalsozialismus sei, nicht geführt werden in der Soziologie, eine Frage, die auch in den übrigen Beiträgen des Sammelbandes keine Rolle spielt. Dabei wäre gerade eine Klärung der Frage, ob der Nationalsozialismus „[...] ein Untersuchungsgegenstand wie jeder andere ist [...]“ (Becker 2014: 196) eine wichtige für die Untersuchungen des Nationalsozialismus aus soziologischer Perspektive. Insbesondere in Bezug auf Debatten zur Normalität der NS-Täter (vgl. Pohl), scheint die Frage nach einer Ent-Subjektivierung von Handlungen durch die Soziologie berechtigt und naheliegend. Die Beiträge des Bandes zielen aber gerade darauf, diese Fragen auszublenden. Stattdessen wird der Gegenstand überwiegend so interpretiert, als müsste er zu einem der Soziologie genehmen gemacht werden, dagegen muss die Analyse des Gegenstandes selbst hinten an stehen. Zweitens fehlt größtenteils die Verbindung von soziologischer Forschung mit zeitgeschichtlicher. Die beiden Perspektiven scheinen hier nicht verbunden und der Blick richtet sich lediglich auf die Soziologie. Nur in einem Artikel (von Elissa Mailänder) wird das Verhältnis der beiden Perspektiven zueinander angesprochen, aber auch da bleibt es ein distanzierteres.

Trotz dieser Auslassungen ist Michaela Christ und Maja Suderland ein hervorragender Sammelband gelungen. Er ermöglicht erst die genaue Betrachtung, die den Blick auf die Versäumnisse der soziologischen Forschung zum Nationalsozialismus lenkt und weitere Forschung anregt. Bleibt nur zu hoffen, dass diese Möglichkeit auch genutzt werden wird.

### **Zusatz:**

Auch wenn wir unsere Rezension erst jetzt veröffentlichen haben wir sie direkt nach dem Erscheinen des Sammelbandes erstellt und auch nur redaktionell geändert. Mittlerweile sind jedoch einige weitere Rezensionen erschienen, die hier genannt werden sollen:

Dries, Christian (2014), Rezension zu: M. Christ u.a. (Hrsg.): Soziologie und Nationalsozialismus, in: H/ SOZ/ KULT, 05.12.2017, <https://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-23197>.

Hauffe, Tobias (2015), Rezension zu: Christ, Michaela/Suderland, Maja (Hg.), Soziologie und Nationalsozialismus. Positionen, Debatten, Perspektiven, in: Rüdiger Hachtmann/Sven Reichardt (Hg.), Detlev Peukert und die NS-Forschung, Göttingen: Wallstein Verlag, S. 177–180.

Köhler, Benjamin (2014), Rezension zu: Christ, Michaela; Suderland, Maja (Hrsg.): Soziologie und Nationalsozialismus. Positionen, Debatten, Perspektiven. Berlin. Suhrkamp Verlag. 2014. ISBN 978-3-518-29729-2. Preis: 24,70€, in: SOZIOLOGIEMAGAZIN, 05.12.2017, <http://soziologieblog.hypotheses.org/7678>.

Kranebitter, Andreas (2015), Michaela Christ, Maja Suderland (Hrsg.) (2014). Soziologie und Nationalsozialismus. Positionen, Debatten, Perspektiven, Österreichische Zeitschrift für Soziologie, Jg. 40, H. 2, S. 227–231.

Nolzen, Armin (2015), Auf dem Weg zu einer Soziologie des Nationalsozialismus? Von den Versäumnissen der deutschsprachigen Soziologie und einem Versuch, sie zu verarbeiten, 05.12.2017, <http://literaturkritik.de/id/20186>.

Platz, Johannes (2015), Rezension über Soziologie und Nationalsozialismus, Neue Politische Literatur, Jg. 60, H. 3, S. 444–446  
Weißmann, Martin (2016), Michaela Christ / Maja Suderland (Hrsg.), Soziologie und Nationalsozialismus. Positionen, Debatten, Perspektiven. Berlin. Suhrkamp 2014, 611 S., kt., 24,00€, Soziologische Revue, Jg. 39, H. 2.

### **Literatur:**

Bauman, Zygmunt (2013), *Modernity and the Holocaust*, 1. Aufl., s.l.: Polity.

Becker, Michael (2014), Politik des Beschweigens. Plädoyer für eine historisch-soziologische Rekonstruktion des Verhältnisses der Soziologie zum Nationalsozialismus, *Soziologie*, Jg. 43, H. 3, S. 251–277.

Christ, Michaela (2011), Die Soziologie und das „Dritte Reich“, *Soziologie*, Jg. 40, H. 4, S. 407–431.

Christ, Michaela/Maja Suderland (Hg.) (2014), *Soziologie und Nationalsozialismus. Positionen, Debatten, Perspektiven*, 1. Aufl., Orig.-Ausg, Berlin: Suhrkamp.

Dahrendorf, Ralf (1966), *Gesellschaft und Demokratie in Deutschland*, 13. - 21. Tsd, München: Piper.

Deißler, Stefan (2013a), Geschichtslosigkeit als Gegenwartsproblem. Ein Schlaglicht auf die epistemologische Dimension der Debatte um den Ort des Nationalsozialismus in der Soziologie, *Soziologie*, Jg. 42, H. 2, S. 127–146.

Deißler, Stefan (15.05.2013b), Schlecht recherchierter Skandal, Frankfurter Allgemeine Zeitung, N4.

Heinze, Carsten (2013), Zur Gegenwärtigkeit des Nationalsozialismus in der deutschen Gesellschaft, *Soziologie*, Jg. 42, H. 4, S. 369–400.

Köhler, Benjamin (2014), Rezension zu: Christ, Michaela; Suderland, Maja (Hrsg): *Soziologie und Nationalsozialismus. Positionen, Debatten, Perspektiven*. Berlin. Suhrkamp Verlag. 2014. ISBN 978-3-518-29729-2. Preis: 24,70€, in: *SOZIOLOGIEMAGAZIN*, 05.12.2017, <http://soziologieblog.hypotheses.org/7678>.

Kranebitter, Andreas/Kenneth Horvath (2015), National socialism and the crisis of sociology, *Österreichische Zeitschrift für Soziologie*, Jg. 40, H. 2, S. 121–128.

Kühl, Stefan (08.05.2013), Ein letzter kläglicher Versuch der Verdrängung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, N4.

Mayntz, Renate (15.05.2013), Kein Fall von Vernachlässigung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, N4.